

An der Informationsveranstaltung zur Euro 08 wurde dargelegt, dass 60% des Fernverkehrs und 80% des Nahverkehrs mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen wird. Somit rechnet man damit, dass 20% der Besucherinnen und Besucher mit dem Privatauto in die Stadt fahren wird. An einem Spieltag werden 70 - 90'000 Gäste erwartet. Sitzen zwei Personen in einem Auto, belasteten also 9'000 zusätzliche Privatfahrzeuge, bei voller Fahrzeugbesetzung, was erfahrungsgemäss eine Seltenheit darstellt, immer noch gut 4'000 Fahrzeuge die Basler Strassen. Die Shuttlebusse und Autocars sind hier noch nicht eingerechnet. Auch nicht eingerechnet sind die zusätzlichen Art-Gäste, welche bereits in „normalen“ Jahren die Strassen sehr belasten.

Die Austragungstage sind vorwiegend an Wochentagen, der Juni ist kein Ferienmonat; der Pendler- und Berufsverkehr wird somit im gewohnten Umfang - durch die zahlreichen Helfenden und den erhöhten Personaleinsatz im öffentlichen Dienst sogar erhöht - zu erwarten sein. Da die Betriebe ihre Arbeiten nicht während drei Wochen einstellen können, werden zahlreiche unter dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen leiden, zumal einige Strassen in dieser Zeit gesperrt werden müssen. Zu befürchten ist, dass es nicht nur zu Staus kommt, sondern auch das Parkieren der einigen tausend Autos zum Problem für Anwohnende, Gewerbe, FussgängerInnen und Velofahrende wird.

Anwohnerschaft und Gewerbe müssen während der Euro 08 mit grossen Belastungen und Einschränkungen rechnen. Ein Verkehrskollaps, welche unter anderem vielleicht sogar die Durchfahrt von Sanität und Feuerwehr durch Staus und Falschparkierende mit sich ziehen kann, muss jedoch nicht vorprogrammiert werden.

In diesem Zusammenhang frage ich die Regierung an:

1. Warum gibt es keine Bestrebungen, damit alle Euro 08 - Gäste mit dem öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt fahren?
2. Wie möchte man trotz erhöhtem Verkehrsaufkommen und den zahlreichen gesperrten Strassen verhindern, dass das Gewerbe ohne grössere Behinderungen der Arbeit nachgehen kann und der Berufsverkehr nicht zusammenbricht?
3. Wie soll insbesondere während der Art ein Verkehrskollaps verhindert werden?
4. Wo sollen die zahlreichen zusätzlichen Personenwagen parkieren?
5. Welche Massnahmen sind vorgesehen, um zu verhindern, dass die Feuerwehr und die Sanität im Stau stecken bleiben oder in Folge falsch parkierter Autos ein Durchkommen verunmöglicht wird?
6. Welche Massnahmen sind vorgesehen, damit der öffentliche Verkehr nicht behindert wird?
7. Was ist vorgesehen, damit beim grössten Sportanlass die sich sportlich zu Fuss oder mit dem Velo bewegendenden Personen nicht durch falsch parkierte Autos behindert und gefährdet werden?
8. Gibt es ein Konzept für sichere Schulwege, insbesondere dort, wo Fanzonen diese tangieren?
9. Wo sind Parkplätze für Shuttlebusse vorgesehen?

Anita Lachenmeier-Thüring